



Wer rastet, der rostet: Durchdachte Auslaufgestaltung für Pferde (Teil 2)

Im ersten Teil dieses Artikels ging es um die Notwendigkeit von Bewegung für Pferde. Im 2. Teil liegt der Fokus auf der Frage: Wie kann man ausreichend freie Bewegung unter den Platzeinschränkungen unserer Haltungssysteme überhaupt gewährleisten?

Grösserer Aufwand für in Boxen gehaltene Pferde

Tiergerecht sind in Bezug auf das artgemässe Freilauflangebot insbesondere die Gruppenhaltungssysteme, da sie den Pferden, durch im Offenlaufstall integrierte Bewegungsflächen, permanenten Auslauf ermöglichen. Des Weiteren ist die Fortbewegung im Herdenverbund die natürlichste Gestaltung des Bewegungsangebots für Pferde und bietet zusätzlich einen artgemässen Sozialkontakt. Pferde in Einzelhaltung sind hingegen stets auf ein intensives Auslaufmanagement mit hohem Zeit- und Arbeitsaufwand seitens der Betriebsleitung angewiesen, da sie täglich auf Auslaufflächen verbracht und wieder in den Stall zurückgeholt werden müssen. Dieser Aufwand führt dazu, dass die Pferde in Einzelhaltungen im Winterhalbjahr auf vielen Betrieben nur sehr wenig Auslauf bekommen. Darüber hinaus sollte in Einzelhaltungssystemen der Auslauf mindestens paarweise oder in Gruppen mit mehreren Tieren sowie auf ausreichend grossen Flächen ermöglicht werden.

Bewegungsanreize schaffen

Häufig bewegen sich Pferde auch auf ausreichend grossen Auslaufflächen relativ wenig. In den meisten

Haltungen stehen die Pferde auf rechteckigen Flächen, ohne dass besondere Bewegungsanreize vorhanden sind. Ist trotz Auslaufangebot keine Bewegung der Pferde sichtbar? Dann ist es Zeit für verschiedene Enrichments, auf Deutsch „Bereicherungen“, die zur Bewegung anregen. Solche Enrichments können sehr vielfältig gestaltet sein und stehen meist im Kontext Futtermittelverhaltens oder Komfortverhalten. Darunter:

- Scheuerstellen, z. B. Bürsten
- Wälzplätze
- Wasserfurten
- Hecken, Sträucher, Bäume, Totholzhecken
- weitere Raufutterangebote

Sie animieren die Tiere nicht nur zu zusätzlicher Bewegung. Sie schaffen gleichzeitig Beschäftigungs- und Erkundungsmöglichkeiten. Dabei sollte jedoch stets beachtet werden, dass die Tränke nicht als Bewegungsanreiz genutzt wird, sondern möglichst einfach und zu jeder Zeit von allen Pferden der Gruppe erreicht werden kann. Andernfalls besteht die Gefahr, dass alte oder am Bewegungsapparat verletzte Tiere die Tränke seltener aufsuchen und insgesamt zu wenig Wasser aufnehmen.



Ein Auslauf mit Bewegungsanreizen wie unterschiedlich positionierte Strohraufen, Raufutter-Abrufautomaten, Unterständen, Salzlecksteinen sowie zentral positionierten Tränken.

Une aire de sortie avec des incitations au mouvement telles que des râteliers à paille positionnés différemment, des distributeurs automatiques de fourrage, des abris, des pierres de sel ainsi que des abreuvoirs positionnés de manière centrale. (M. Baumgartner)



Weidegang in Dürreperioden noch pferdegerecht?

Das Klima verändert sich zunehmend spürbar und wirkt sich auch auf die Pferdehaltung aus. In den letzten Jahren müssen wir uns auch auf Schweizer Betrieben immer mehr mit dem Thema Dürreperioden auseinandersetzen. Weiden, die eher einer spanischen Steppe gleichen, haben häufig zur Folge, dass die Pferde nicht mehr auf die Weiden verbracht werden können. Denn die Gefahr der Zerstörung der Grasnarbe und die damit vermehrten Aufnahme von Erde bzw. Sand ist zu gross. Darüber hinaus können sich in Zeiten von grosser Hitze und Trockenheit die Gräser-Zusammensetzung je nach Bodenart und Nährstoffgehalt

zugunsten von hitzeresistenteren, aber giftigen Pflanzenarten wie Hahnenfuss, Graukresse oder Ferkelkraut verändern.

Ist die Weidefläche stark abgegrast und durch Hitze und Trockenheit übermässig beansprucht, empfiehlt es sich, die Weidesaison frühzeitig zu beenden oder zumindest zeitweise auszusetzen. Während Weideflächen geschont werden, sind alternative Auslauflächen anzubieten. Keinesfalls darf ein schlechter Weidezustand auf Kosten der freien Bewegung der Pferde gehen und damit zur Konsequenz haben, dass die Pferde in ihre Box verbleiben.

Auslaufmöglichkeit in Zeiten von Dürre

Sinnvolle Auslaufmöglichkeiten für Pferde in Zeiten von Dürre können sein:

- Winterauslauf: befestigt oder unbefestigt
- Wege von ca. 5 m Breite um die Weiden herum (Trails)
- «Opferweide»: Eine Weidefläche wird als Auslauffläche geopfert. Hier ist die restliche Grasnarbe ggf. durch Umwälzen zu entfernen, damit die Pferde nicht weiter Grasens und dadurch vermehrt Erde aufnehmen.

Zu beachten ist hierbei, dass die Pferde keinen Fresspausen von mehr als vier Stunden ausgesetzt werden. Das bedeutet, dass bei ganztägigem Auslauf, der bezüglich Bewegungsverhalten sehr tiergerecht ist, die Versorgung mit Heu und Wasser notwendig wird. Aus



Auf ein zusätzliches Raufutterangebot z.B. in Heuraufen ist bei mehrstündigem Freilauf auf vegetationslosen Flächen zu achten, damit keine überlangen Fresspausen entstehen.

Il faut veiller à ce que les animaux disposent de fourrage grossier (par exemple, du foin dans un râtelier) lorsqu'ils sont laissés en liberté pendant plusieurs heures sur des surfaces sans végétation. En effet, il faut éviter les pauses trop longues sans alimentation. (M. Baumgartner)

Hygienegründen und um Futtermittelverlust zu vermeiden, ist der Einsatz von Heuraufen empfehlenswert.

Generell ist in Zeiten von Dürre den Pferden zusätzlich Raufutter anzubieten (je nach Ernährungszustand der Pferde ergänzt durch fresszeitverlängernde Massnahmen wie engmaschige Heunetze), so dass jedes Pferd seinem natürlichen Futteraufnahmeverhalten nachkommen kann.

Fazit

Freie Bewegung ist für die psychische und physische Gesundheit von Pferden wichtig. Jedem Pferd unabhängig davon, in welchem Haltungssystem es untergebracht ist und unabhängig von Zeiten extremer Witterung, muss täglich freie Bewegung angeboten werden, um seine Bedürfnisse befriedigen und seine Haltungsumwelt als kontrollier- und vorhersehbar erleben zu können. Es sind die Voraussetzungen dafür, dass Wohlbefinden ermöglicht wird. Ausreichend Bewegung wird durch Anreize geschaffen, die vielfältig aussehen können und sich am natürlichen Futteraufnahme- und Komfortverhalten der Pferde orientieren sollten. Es bestehen viele Lösungen, um pferdegerechten Auslauf anzubieten, selbst in Dürreperioden, mit denen wir mittlerweile auch in der Schweiz immer häufiger konfrontiert sind.

Miriam Baumgartner
Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG